

BRASCRI



Hilfe an Brasilianische Kinder
«AJUDA BRASIL CRIANÇAS»



Notícias

BRASCRI-NACHRICHTEN

April 2016

EDITORIAL

Liebe Leser und Leserinnen
Im Februar war ich wieder in São Paulo und im Amazonas. Ich stellte fest, dass es sehr wichtig ist, dass der Gründer immer wieder unter den Mitarbeitern weilt und sich in den Projekten zeigt. Das macht Eindruck und gleichzeitig sieht man mit eigenen Augen, was hinter den Kulissen läuft.

Erstaunt war ich über die sechs Gewächshäuser im Amazonas, eine Neuheit für die «einfachen Bauern». Das Gemüse gedeiht darin und wird weder von der starken Sonnenbestrahlung, noch vom Regen zerstört und lässt sich am Bio-Markt super verkaufen. Die Käufer sind sensibler geworden, hören, dass viele, die mit «Agrotoxicos» arbeiten, Krebs haben und wollen darum gesunde Früchte und Bio-Gemüse. Wir sind also auf der Erfolgsweg und im Trend für gesunde Ernährung.

Auch die SENAI im Inland überzeugte mich und mit wie viel Energie diese je 32 Schüler lernen und sich auf das beruf-

liche Leben vorbereiten. Unsere Präsenz in den Staatsschulen mit den sehr guten Bibliotheken, die auch während der Unterrichtszeit offen sind, ist ein Zeichen der Hoffnung für Schüler und Lehrer. Das Projekt mit den Hörbehinderten ist im Umbruch, weil der Staat die behinderten Kinder in den Schulunterricht integrieren will. Die Kinder verlieren dabei nur: Wir werden uns darum mehr auf die schulentlassenen Hörbehinderten konzentrieren und ihnen Kurse anbieten.

Gleichzeitig bekomme ich bei meinen Aufenthalten mit, wie unser Umfeld ist und was in Brasilien läuft. Im Moment ist es katastrophal. Da ist der Prozess gegen den Expräsidenten Lula wegen gravierender Korruption und dieser zeigt, wie schwierig es ist, einen bekannten Politiker zu packen und zu bestrafen. Zu viele Interessen sind da beteiligt.

Heute sieht jeder die Realität. Korruption bis zum geht nicht mehr und das Land

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

BERICHTE AUS DEN PROJEKTEN

DA, EDUC, NOVA CHANCE, FKW

VORANZEIGEN

Generalversammlung 2016

BEILAGEN

Spenden-Einzahlungsschein – Vielen Dank für Ihre Unterstützung im 2016!

BRASCRI

Bartholoméplatz 3, Postfach 7
CH-7310 Bad Ragaz
Telefon ++41 (0)81 302 69 02

E-Mail: brascric@brascric.ch
Internet: www.brascric.ch

Präsident Verein:
Pfr. Hans-Jürgen Martin
Vereinsgründung: 1992
Mitglieder: 60

Spende: Steuerabzugsberechtigt
Postkonto: 80-4414-9



Fortsetzung von Seite 1

ist in einem jämmerlichen Zustand – im Ranking nach Venezuela, das bereits vor dem Staatsbankrott steht.

Diese Situation ist mit ein Grund, dass wir in Brasilien tätig bleiben: in São Paulo und im Amazonas. Denn die Jugendlichen und Kinder, aber auch die Urwaldbewohner, brauchen uns und die vielen gemeinnützigen Institutionen, die ihnen wirklich helfen, sich auf dem Arbeitsmarkt und im Leben unter schwierigen Bedingungen zu behaupten. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und zählen auch weiterhin auf Sie.



Ihr Hans-Jürgen Martin, Präsident



Projekt **DA**
Frühschulung hörbehinderter Kinder

Seit den letzten BRASCRI-Nachrichten, vom September 2015, haben im Projekt DA wieder zahlreiche Aktivitäten stattgefunden. So war es schön, die von den Kindern erarbeiteten und von den Erziehern klugerweise im Laufe des Jahres ausgedachten Produkte vorzuzeigen. Das war im letzten November: unsere «Feira do Conhecimento» – Messe des Wissens – mit vielen Exponaten aus den Workshops und den Aktivitäten mit der Familie. Unter anderem ein Büchlein mit Geschichten und über das Leben eines jeden Kindes.

2015 war das vierte Jahr, in dem die Bank Bladex die Weihnachtsfeier sponserte. Herr Martinho von der Bank Bladex verkleidet sich und die Kinder geraten in helles Entzücken, als sie ihre Geschenke aus den Händen des Weihnachtsmannes bekamen. Seit zwei Jahren finanziert die Bank auch eine Feier mit Essen, Spielen und Gesichtsmalerei für die Kinder und ihre Eltern.

Der 5. Dezember 2015 war ein ganz besonderer Tag. BRASCRI und das Projekt DA verabschiedeten sich von den Kindern, die ihre Ausbildung beendeten. Die Feier hätte nicht schöner sein können! Das Thema war der Meeresgrund. Das Theater inszenierte «Auf der Suche nach Nemo». Die anderen Kinder führten die

Weihnachtsgeschichte vor. Die Feierlichkeit der Diplomverleihung der Kinder war ganz besonders. Alle Erzieher wurden geehrt und die Eltern haben die Bedeutung des Projekts und von BRASCRI in ihren Leben bezeugt.

Im 2016 unterrichten wir elf Kinder, die schon im Vorjahr bei uns waren, und drei neu eingeschriebene Kinder. Die zwei Unterrichtsgruppen werden von neun Mitarbeitern betreut. Unser Ziel ist klar, die Zahl der Kinder zu erhöhen. Wir versuchen immer, die grösste Anzahl von Kindern in das Projekt einzubeziehen und unterstützen die Eingliederung der Familie in die Gehörlosen-Community durch LIBRAS.

Wegen der Inklusion von Hörbehinderten in Regelklassen, was auch zu weniger Kinder in der Casa Sofia führt, versuchen wir zusätzliche Zielgruppen für unseren Unterricht zu gewinnen. Das Projekt «Informatikassistent/in», in Partnerschaft mit dem Projekt NOVA CHANCE, das junge, erwachsene Gehörlose ansprechen will, wartet lediglich auf seine Implementierung. Die Aussichten sind gut. Und auch der Kurs LIBRAS für Eltern, Lehrer und andere, die sich mit Gehörlosen beschäftigen, hängt nur noch von der offiziellen Zertifizierung ab.

Aida Regina de Oliveira Rosa Alves
Projektleiterin DA



Die Freude war gross an der Abschlussfeier und der Weihnachtsfeier in der Casa Sofia.





Projekt **EDUC**

Lernen ausserhalb des Schulprogramms

Zu Beginn des Jahres 2016 hat das Projekt EDUC neue Erzieher für das Team angestellt, das 19 Personen umfassen wird. Das Team wurde zwischen dem 11. und 24. Februar vorbereitet, um die Tätigkeiten zu planen und Bedingungen zur Entwicklung der Kompetenzen bezüglich der pädagogischen Arbeit in den öffentlichen Partnerschulen zu schaffen.

Dieses Jahr konzentriert sich EDUC auf den Workshop «Pädagogische Informatik» und die Lesesäle und Bibliotheken in unseren fünf Partnerschulen. Mit der pädagogischen Informatik werden wir insgesamt 96 Schülergruppen fördern, jede Gruppe mit 30 bis 42 Schüler, so dass eine direkte Betreuung von insgesamt 3'072

Schülern erreicht werden kann. Die indirekte Betreuung erfolgt über die Lesesäle (Bibliotheken), die das Lesen und Schreiben von ca. 10'000 Schülern pro Monat begünstigen. Wir erreichen also mit dem Projekt EDUC insgesamt 13'000 Schüler.

Einer der wichtigsten Faktoren unseres Erfolges bei den Partnerschulen ist unser Ansatz, der auf zwei strategischen Prinzipien beruht: wir identifizieren und erfüllen die spezifischen Erwartungen und Bedürfnisse einer jeden Partnerschule, das heisst, wir bieten Unterstützung beim «pädagogischen Lernprozess» und ermöglichen dem Schüler, an Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers für eine bessere Bildung teilzunehmen.

Ein negativer Punkt ist die Tatsache, dass in der Partnerschule Reverendo Erodice

Verwüstung in der Schule Reverdo Erodice.

Teambefähigung und Gruppenfoto des EDUC-Teams.

leider ein Vandalenakt im Informatikraum stattgefunden hat. Zerstörungswütige haben durch das Fenster einen Brand gelegt, der Tische, fünf Computer und viele Peripheriegeräte beschädigt hat. Dieses Attentat hinderte uns daran, die Aktivitäten am 25. Februar aufzunehmen. BRASCRI-Präsident, Hans-Jürgen Martin, hat die Schule besucht und zeigte Möglichkeiten für die Finanzierung von Ersatzgeräten auf.

Flávio Souza Santos
Projektleiter EDUC



Gruppenfoto mit Lehrer und Lehrlingen der SENAI-Schule Edward Sávio (Jaú) beim Besuch von Hans-Jürgen Martin und dem Geschäftsführer von BRASCRI São Paulo, Hélio Severiano.

Projekt **NOVA CHANCE**

Berufsausbildungen

Im Dezember 2015 fanden die Abschlussfeiern in den SENAI-Schulen statt, bei denen, nebst Vertretern von Unternehmen und der Behörden der Region, auch der Vorstand von BRASCRI durch Prof. João Antonio Martins und der Geschäftsführer, Herr Hélio Severiano de Almeida, anwesend waren. An den Feierlichkeiten

wurden auch wieder NOVA CHANCE-Lehrlinge ausgezeichnet: in der SENAI Edward Sávio (Jaú) wurden Paulo Henrique Godoi Oliveira, ein gehörloser Schüler, der den Kurs Automechaniker absolviert hatte, und der Abschlusschüler Samuel Frederico de Oliveira des Elektrikerkurses als beste Schüler ihrer Klasse geehrt.

Der Auswahlprozess der neuen Schüler fand in den Monaten Januar und Februar statt, und das Ziel war es, in diesem Jahr

ca. 80 Schüler in der Hauptstadt und im Landesinneren zu betreuen. Die ausgewählten Schüler zeigten grosse Begeisterung über die Teilnahme am Projekt und sind sehr glücklich über diese Chance. Sie werden in den SENAI-Schulen Edward Sávio (Jaú) und Luís Massa (Botucatu) im Inneren des Staates und Jorge Mahfuz (Pirituba) in São Paulo ausgebildet.

Bei der Auswahl in diesem Jahr haben wir eine gravierende Änderung im Schü-

lerprofil festgestellt. Wegen der wirtschaftlichen Krise zeigten die Bewerberkarten und Interviews vieler Schüler schwierige Familienverhältnisse auf, vor allem in Bezug auf die Arbeitslosigkeit.

Die grösste Herausforderung im 2016 wird also sein, die Schüler angesichts der Krise auf dem Arbeitsmarkt zu motivieren.



In Partnerschaft mit den SENAI-Schulen werden wir bemüht sein, für diese Jugendlichen eine Lehrstelle in einem Unternehmen zu finden, und dieses Jahr in ein weiteres Jahr der positiven Ergebnisse für die Jugendlichen zu wenden.

Adalberto Coneição Fraga
Projektleitungs-Assistenz NOVA CHANCE



Projekt **FKW** Förderung kleinbäuerlicher Wirtschaftsentwicklung

Unsere beiden Techniker Joel und Everaldo haben zusammen mit den Kleinbauern bis Ende 2015 sechs Gewächshäuser fertig gestellt. Probleme bereitete uns der niedrige Wasserstand des Amazonas, wodurch wir schweres Gerät nicht transportieren konnten und bei den Pflanzungen in Verzug gerieten. Wir haben weiterhin Mühe ins Arari Gebiet zu gelangen.

Wir restrukturierten auch unsere Projekte. Viele Kleinbauern haben nicht mehr den gleichen Enthusiasmus wie früher. Wir behalten nur die Besten, die auch unternehmerisches Denken zeigen. Von den bisherigen 100 Familien verbleiben 47 im Programm. Wir sind in Kontakt mit 75 neuen Kleinbauernfamilien und werden daraus neue Projektteilnehmer rekrutieren, maximal werden wir 100 Kleinbauern betreuen.

Um die landwirtschaftlichen Produkte besser verkaufen zu können, werden wir erneut versuchen, Kooperationen

mit Supermärkten einzugehen, die einen fairen Preis bezahlen, und haben Kontakt mit der staatlichen Gesellschaft CONAB aufgenommen. CONAB verspricht den Kleinbauern praktisch alle Produkte zu festen Preisen abzunehmen. Sieben unserer Kleinbauern haben das Angebot angenommen und für 5'000 bis 8'000 Bras. Real 27 verschiedene Produkte verkauft, von denen wir die meisten eingeführt haben. Die Zusammenarbeit mit CONAB ist jedoch mit ziemlich viel Bürokratie verbunden, die von uns erledigt wird. Auch müssen wir uns überlegen, ob sich eine Weiterverarbeitung von Früchten und Gemüsen lohnen würde, welche Produkte dazu geeignet wären und wie sie auf den Markt kommen sollen.

Um die Nachfolge in unseren Projekten sicherzustellen, versuchen wir in Gesprächen, die Kleinbauern für den Besuch einer landwirtschaftlichen Schule zu motivieren. Wir stellen den Kontakt zu der Schule her und sind besorgt, dass unsere Kleinbauern aufgenommen werden. Um sie weiter zu unterstützen, übernehmen

VORANZEIGEN

**BRASCRI-Generalversammlung
Freitag, 17. Juni 2016**, ab 18.30 Uhr,
im BRASCRI-Sitz, Bartholoméplatz 3, im 1. Stock, 7310 Bad Ragaz.

Als Traktandum steht auch die Wahl eines **Mitglieds in den Vorstand** an. Interessierte, die sich für BRASCRI einsetzen möchten, melden sich bitte vorab beim Präsidenten (Telefon 081 302 69 01, E-Mail: juerg.martin@brascri.ch), oder beim Sekretariat (Telefon 081 302 69 02, E-Mail: brascri@brascri.ch).

Wie immer laden wir Sie am Schluss der Veranstaltung zu einem Apéro ein.

Die Einladung zur Generalversammlung folgt mit separater Post.

INTERNET

Alle Jahresberichte unserer Projekte stehen auf unserer Website «brascri.ch» unter Informationen zum Download bereit.

**Damit die Kleinbauern ernten können
braucht es Planung, Infrastruktur,
Geräte und verschiedenste Arbeitsschritte und -techniken.**

wir einen Teil der Reisespesen und bei Bedarf das Schulgeld. Eltern, Knaben, Mädchen und auch unsere Techniker besuchen Kurse an einer landwirtschaftlichen Schule.

Vor Ort sind wir nach wie vor daran, die Kleinbauern auszubilden und Bedingungen zu schaffen, die einen wirtschaftlichen Mehrertrag bringen. Nachdem wir Hochbeete für die Aufzucht von Setzlingen und Gewächshäuser erstellt haben, konzentrieren wir uns darauf, die Bodenqualität zu verbessern. Dies erreichen wir unter anderem durch die Zucht von Regenwürmern, die die Erde auflockern, und durch das Anlegen von organischem Dünger. Dafür wird auch Mist von Schweinen verwendet. Wir helfen den Kleinbauern bei der Beschaffung von Jungschweinen für die Zucht, die dann nicht nur Mist, sondern auch Fleisch produzieren. Damit die Schweine unsere Pflanzungen nicht zerstören, bauen wir zusammen mit den Bauern Ställe und Zäune.

Hanspeter Aeberhard
Projektleiter FKW